

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 228 | Februar 2013

## PREMIERE IN BANZKOW: BALL DER BCC-PRINZENPAARE



### Karnevals-Prinzessinnen und -Prinzen aus 60 Jahren BCC Geschichte

Anlässlich seines diamantenen Jubiläums hatte der Banzkower Karnevalsclub am 19. Januar zu einem Prinzenpaar-Ball eingeladen. Von den 60 Jahren waren 42 Jahre jeweils durch einen Prinzen, eine Prinzessin oder ein Prinzenpaar vertreten. Die ältesten waren der Prinz aus dem Jahr 1955 und die Prinzessin aus dem Jahr 1957, die beiden Geschwister Werner und Ursula Wirth. Beide waren damit auch jeweils

der zweite Prinz und die zweite Prinzessin der Vereinsgeschichte. Ausnahmsweise wurde an diesem Abend auch schon das Geheimnis um die amtierende Prinzessin gelüftet. Prinz Manuel I. hat sich Prinzessin Tina II. für die 60. Session gewählt.

Nach der offiziellen Eröffnung wurden alle ehemaligen Prinzessinnen und Prinzen mit einem Jubiläumsorden persönlich be-

grüßt. Anschließend feierten alle ausgelassen und ausgiebig diese besondere Veranstaltung des BCC. Dabei tauschten sie auch viele Anekdoten und Besonderheiten der letzten 60 Karnevalsjahre in Banzkow aus.

Aufgrund des riesigen Zuspruchs zu dieser gelungenen Veranstaltung, so wird gemunkelt, soll es zum eisernen Jubiläum eine Wiederholung geben. Bilder vom

Prinzenpaar-Ball, von allen Veranstaltungen der diesjährigen Saison und Informationen zum Banzkower Karnevalsclub können unter [www.carneval-banzkow.de](http://www.carneval-banzkow.de) oder auch bei facebook eingesehen werden.

Darauf ein Banzkow hinein!  
*Arndt Griese*

Die Jahreshauptversammlung des BCC findet am 15. März statt.

### 2 x FRAUENTAG IM STÖRTAL

Am Sonnabend, den 9. März, gibt es wieder Frauentag im Doppelpack im Störtal Banzkow. Gestartet wird um 14.00 Uhr für die SENIORAS. Nach dem Grußwort unserer Bürgermeisterin gibt es Unterhaltung mit dem MECKLENBURGER DREHORGELORCHESTER. Danach Kaffee und Kuchen sowie das Programm der KITA NEDDELRADSPATZEN. Zum Ausklang gibt es Tanzmusik mit

DOROTHEE & REINHARD MELZER bis 18.00 Uhr. Um 20.00 Uhr starten dann die SENIORITAS durch. Zuerst stellt R & B Moden aus Crivitz die neue Frühjahrsmode vor. Musik zum Tanzen von der bewährten DISCOTHEK FORCE SOUND TEAM. Showeinlagen liefern die "SCHRÄGEN TYPEN" vom Männerballett des SCC. Als Höhepunkt auf dem Störtalhof dann die DRACHENFEUER-

SHOW. Eine separate Cocktail-BAR und ein kleiner Imbiß runden das Angebot ab.

### NEUE GARTENROUTE STREIFT BANZKOW

In Westmecklenburg soll die touristische Gartenroute "Mussische Schlossgärten" entstehen, ein Teilvorhaben innerhalb der Metropolregion Hamburg. Daran beteiligt sind die beiden Landkreise Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg sowie die Landeshauptstadt Schwerin. Ziel sei es, so Landrat

Kartenvorverkauf im Büro des Störtal-Banzkow - Tel. 03861 300 818.

Christiansen, den Tagestourismus in der Region zu fördern. Die Gartenroute richtet sich an Garten- und Kulturliebhaber, Radwanderer, Wanderer und Landurlauber und streift auf dem Abschnitt vom neu restaurierten Schlosspark in Raben-Steinfeld zum Jagdschloss Friedrichsmoor auch unsere Gemeinde.

## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

zwischen mir und dem Karneval bestand bisher nicht gerade das, was man ein inniges Verhältnis nennen könnte. Doch die 1. Hauptveranstaltung des BCC und die Galaveranstaltung des GCV haben das geändert. Ich hatte mich richtig entschieden - gegen den Fernseher und für das Störtal und die Linde und damit für Programme, die ich mir auch ein zweites Mal ansehen würde. Hindurch zog sich wie ein roter Faden die Einheit, Engagiertheit und der Teamgeist unserer Karnevalisten. Die älteren Einwohner werden jetzt sagen: "Das war doch schon immer so". Aber dass es trotz veränderter Bedingungen auch im 60. des BCC und fast 50. Jahr des GCV immer noch so ist, halte ich für etwas Besonderes.

Auch der 29. Januar begann für mich bereits morgens um 7.00 Uhr mit einem positiven Erlebnis. Für die stärkste aktive Frauenfeuerwehrgruppe konnten die Banzkower Frauen 1.000 Euro Gewinnsumme von der Ostseewelle in Empfang nehmen. Ich war dabei, als der Jubel

ausbrach. Unsere Feuerwehrfrauen sind nicht nur zahlenmäßig stark. Sie kennen sich gut, sie mögen sich und können sich aufeinander verlassen. Das spürt man und das macht Freude.

Freudig stimmt mich auch, dass wir endlich für das Spendengeld von Herrn Hube einen guten Verwendungszweck finden. (Näheres hierzu auf Seite 3 "Ein Geburtstagsgeschenk und seine späten Folgen".)

Liebe Einwohner, nach intensiven Diskussionen beschloss die Gemeindevertretung am 31. Januar den Haushaltsplan für dieses Jahr. Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Unser Finanzhaushalt ist mit einem Plus von 62.000 Euro ausgeglichen. Einige Entscheidungen des vergangenen Jahres belasteten auch Ihren Geldbeutel zusätzlich. Aber nur so sicherten wir unseren selbständigen Handlungsspielraum und nur so können wir in diesem Jahr wieder maßvoll investieren, beispielsweise die Treppe an der Turnhalle erneuern. Erwartungsvoll sehe ich auch der Übergabe des neuen Com-

puterkabinetts an der Regionalen Schule Banzkow Ende Februar entgegen.

Liebe Einwohner, nachdem Susanne Bliemel im vergangenen Jahr ihr Mandat als Gemeindevertreterin niederlegte, musste nun auch Silvia Sandmann ihre Funktion als sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss aufgeben. Ihren Platz hat Carolin Bergmann aus Mirow eingenommen. Auch Paul Peters hat den Ausschuss verlassen. Für Christian Brade ist kürzlich Ronny Diehn aus Banzkow als Gemeindevertreter nachgerückt. Herrn Brade wünsche ich auch in Zukunft ein sicheres Händchen für die größere und vielleicht auch die große Politik und Erfolg in seinem persönlichen und beruflichen Leben. Persönlich betroffen macht mich die Entscheidung von Annette Keding, nach 20 Jahren ihr Mandat in der Gemeindevertretung niederzulegen. Leider ist es mir nicht gelungen, sie zu ermutigen, bis zur Kommunalwahl 2014 weiterzumachen. Auf ihren großen Erfahrungsschatz und ihr ungetrübtes Urteilsver-

mögen werde ich aber auch zukünftig gern zurückgreifen. Ich hoffe auf ihr weiteres Engagement für die Gemeinde und wünsche ihr viel Erfolg in ihren Salons und etwas mehr Zeit für die privaten Dinge. Ihr Nachfolger in der Gemeindevertretung ist Nico Adam aus Goldenstädt. Unseren neuen Mitstreitern viel Kraft und Erfolg!

Liebe Einwohner, jetzt noch eine Bitte an Sie! Schon auf dem Neujahrsempfang habe ich versucht Ihr Interesse zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen Neujahrsschwimmen, Pflanzmarkt, Pflanzfest, Erntefest und Weihnachtsmarkt zu wecken. Sie sind also sehr gefragt. Wir brauchen Sie! Melden Sie sich einfach unter der Tel.-Nr. 03861-55021 bei Frau Wilke im Amt Banzkow und sagen: "Ich möchte mitmachen, da oder dort." Das wäre Ihr neuer Beitrag für eine weiterhin attraktive, lebendige, gesellige und innovative Gemeinde.

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Grüßen an Sie.

*Irina Berg - Bürgermeisterin -*

## Nachtrag zum Jahresauftakt - Aus der Bilanz der Gemeindefrauen beim Neujahrsempfang

Nach Auszügen aus der Rede von Bürgermeisterin Irina Berg auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde am 6. Januar in der LK-Januar-Ausgabe dokumentieren wir an dieser Stelle aus den Ausführungen von Uwe Hellriegel, Rainer Kluth und Dr. Erhard Bergmann.

**Bauausschuss:** 2012 wurden eher kleinere Vorhaben erledigt, wie Sanierungs- bzw. Renovierungsarbeiten an Sporthalle/Schule und am Störtal. Die Schule hat endlich das neue Computerkabinett erhalten.

Nach langen Verzögerungen lässt der Baufortschritt an der Kita vorsichtig optimistisch den Bezug zum 31. März zu.

Im Baugebiet am Mühlengraben in Banzkow entstehen drei Einfamilienhäuser. Im Baugebiet Kiekut in Mirow wurde das letzte Bau-Grundstück an eine ebenfalls junge Familie aus der Gemeinde verkauft. Der Gebühgebau in Goldenstädt soll im Frühjahr beginnen.

Gemeindeeigene landwirtschaftliche Flächen wurden neu bewertet und der Pachtzins angepasst. Bis zum Ende der Legislatur im Juni 2014 sollen alle

noch unklaren Eigentumsverhältnisse, Gemeindeflächen betreffend, abgearbeitet werden. Ein großes planerisches Vorhaben ist die zukünftige Versorgung von Schule und Sporthalle mit Wärme. Hier laufen die Verträge zum Mai 2013 aus.

"Für 2013 wünsche ich mir noch mehr Hilfe von allen Bürgern in Jamel, Mirow, Goldenstädt und Banzkow z.B. beim Frühjahrs- und Herbstputz, denn unsere Dörfer sind wunderschön und infrastrukturell weit über dem Durchschnitt von Mecklenburg Vorpommern aufgestellt. Lassen Sie uns alles dafür tun, dass wir alle hier noch lange gut leben können."

*Uwe Hellriegel - Bauausschussvorsitzender -*

**Sozialausschuss:** Nach der Gebührenanhebung für die Nutzung der Sporthalle hat sich als einziger Verein der SV Plate zurückgezogen.

Die Gemeinde hat einen leichten Einwohner-Zuwachs. Der Bedarf an Kita- und Schulplätzen und damit an Räumlichkeiten steigt. Endlich ist das Computerkabinett in der Schule fertig.

Zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur trägt das 2012 gegründete Galerie-Café in der alten Feuerwehr bei. Das Störtal hat nur noch zwei Mitarbeiter, so dass dort Grenzen gesetzt sind. Die Tourist-Information ist ins Störtal umgezogen, an einer Service-Verbesserung wird gearbeitet. Um das hohe Niveau des kulturellen und sozialen Lebens in der Gemeinde zu erhalten, muss mehr Arbeit auf breite Schultern verteilt werden. Mit Carolin Bergmann wurde eine junge sachkundige Bürgerin für den Sozialausschuss gewonnen. Das Erntefest wurde aus Eigeninitiative für die Gemeinde erhalten. Nach der Sprühtendörpschaft hat sich 2013 Jamel zur Organisation bereit erklärt. Das Holzfest zu Pfingsten steht auf dem Prüfstand, vor allem das Programm am Sonnabend. Der Veranstaltungskalender für 2013 ist wieder prall gefüllt, allerdings fehlen aktive junge Leute. Leider war die Regionale Schule auf dem Neujahrsempfang nicht vertreten.

*Rainer Kluth - Sozialausschussvorsitzender -*

**Feuerwehr:** In der Gemeinde gibt es drei Freiwillige Feuerwehren - in Banzkow, Mirow und Goldenstädt. Brauchen wir sie auch in Zukunft?

Sie zählen 102 aktive Mitglieder. Hinzukommen 46 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren. Die Gemeinde stellte 104.000 Euro für die Wehren zur Verfügung, allein 60.000 Euro für die größte Wehr in Banzkow. Die Wehr in Mirow erhielt 23.000 Euro, die Goldenstädter 21.000 Euro. Gut 40 % der Mittel dienen der Abschreibung von Ausrüstung und Gebäuden. Bei Wettkämpfen, die den Stand der Ausbildung zeigen, haben die Kameradinnen und Kameraden aus der Gemeinde nicht enttäuscht. Den besten Platz erzielten die Mirower Frauen als Siebente beim Landesauscheid. Dank an die Betreuer der Jugendfeuerwehren. Alle drei Wehren werden durch jeweils einen Förderverein unterstützt.

*Dr. Erhard Bergmann - Gemeindevorteiler -*



## DAS HISTORISCHE FOTO: DAS MIOWER JUGENDCLUBHAUS

Der frühere Jugendklub in Mirow hat wieder einen neuen Besitzer. Anlaß für den LewitzKurier, in der Geschichte des Hauses zu blättern.



### Qualitätsarbeit der jungen Miower: Auch nach dreißig Jahren ist ihr Dach noch gut in Schuss

Es war Neujahr 1977. Da stand das Ledigenwohnheim der LPG in Flammen. Nach dem Feuerwehreinsatz war es unbewohnbar. Die Miower Jugendlichen stellten beim Rat der Gemeinde den Antrag, aus diesem alten Bauernhaus einen Jugendclub zu machen, denn der alte Klub platzte aus allen Fugen. Die Gemeinde übergab das Haus den zwanzig 14 bis 25 Jahre alten Jugendlichen. Handwerklich begabt waren sehr viele von ihnen, und die es nicht waren, wurden es. Die Steine für den neuen Ausbau holten sie von der alten Schulscheune aus Banzkow. Für das Dach bekamen sie Reet von Familie Student. Mit dem Traktor fuhren sie in die

Lechwitz und schnitten das restliche Schilf an den Karpenteichen. Viele Einwohner gaben den jungen Handwerkern Tipps und packten hier und da mit an. Der Tischler Robert Möhring fühlte sich immer als Freund der Jugend und half beim Fenster- und Innenausbau. Die LPG unterstützte das Projekt mit der notwendigen Technik und die Gemeinde mit finanziellen Mitteln.

Die gesamte Medienschar stürzte sich auf die fleißigen Jugendlichen. Es war doch sehr ungewöhnlich, dass junge Leute aus solch einem kleinen Ort wie Mirow in Eigeninitiative ein Prunkstück errichteten. Nach drei Jahren harter Bauzeit traf sich hier das ganze Dorf - Jung und Alt. Auch Jugendliche fast

aus aller Welt gaben sich hier die Klinke in die Hand. Aus Frankreich, der UdSSR, aus Dänemark, Estland, Japan, Griechenland, Chile, aus der BRD und aus Ungarn. Alle kamen nach Mirow.

Kurz nach der Wende hat die Gemeinde das Clubhaus an Gerhard Bardon verkauft. Ein Großteil des Geldes floss in den Mirower Spielplatz. Den Einwohnern fiel ein Stein vom Herzen, denn so konnte das Gebäude als Gaststätte weiter genutzt werden. Doch ein paar Jahre später wurde das Clubhaus wieder verkauft und die Inhaberin der Gaststätte ging Pleite.

Das Haus wurde versteigert und zum Wohnhaus umgebaut. Eine Familie mit vielen Kindern und doppelt so vielen Haustieren zog

ein, bevor es Jahre später erneut verkauft wurde. Viele Miower, die als Jugendliche insgesamt 3.500 Aufbaustunden geleistet hatten, empfanden jeden erneuten Verkauf wie einen Stich ins Herz. Jetzt hat ein Interessent aus Süddeutschland das ehemalige Miower Jugendclubhaus gekauft. Nun hoffen alle auf eine sinnvolle Nutzung.

Bei der Recherche saßen mir zwei Akteure von damals gegenüber: Dr. Erhard Bergmann und Hartmut Voß. Auf dem Tisch lagen etliche Zeitungsausschnitte und natürlich das Gästebuch. Viele Erinnerungen an die Zeit vor 35 Jahren und danach wurden wieder wach.

Sabine Vofß

## EIN GEBURTSTAGSGESCHENK UND SEINE SPÄTEN FOLGEN

**Es ist jetzt genau zwei Jahre her, dass ein Banzkower Jubilar auf Geburtstagsgeschenke aus ganz Deutschland verzichtete und statt dessen für einen guten Zweck - zugunsten von Kindern in der Gemeinde - um Spenden bat. Doch offenbar wollte niemand das Geld haben - bis jetzt. Hier die Geschichte:**

Als Reinhard Hube Ende Februar 2011 seinen 65. Geburtstag feierte und seinen Job als Abteilungsleiter für Forstwirtschaft und Jagd im Schweriner Landwirtschaftsministerium nach 14 Jahren an den berühmten Nagel hängte, wollte er, dass von seinem Empfang und seinen Gästen, die aus mehreren Bundesländern angezogen waren, mehr bleibt als welkende Blumen. Ein Forstmann denkt nach-

haltig, nicht nur in diesem Jahr 2013, in dem des sächsischen Oberberghauptmanns Hans Carl von Carlowitz gedacht wird, der das Prinzip der Nachhaltigkeit vor 300 Jahren zum ersten Mal formulierte. So kam eine Spende in Höhe von 2.300 Euro zusammen, die in ein bleibendes Umwelt-Projekt für Kinder in Banzkow fließen sollte. Zunächst wollte er das Geld in den Kindergarten investieren, doch der wird nicht von der Gemeinde betrieben, das Geld sollte aber direkt Banzkow zu Gute kommen. Man riet ihm ab. Vielleicht ein Seniorengarten, das war nicht im Sinne des Stifters. Also dann die Schule. Aus der Idee, eine Ausstellung zu erneuerbaren Energien zu entwickeln, ist bis heute nichts geworden. Zwei Jahre lang

wollte niemand das Geld haben, das Reinhard Hube inzwischen bei der Stiftung UmWald, der er als Vorsitzender vorsteht, geparkt hat und mit Stiftungsmitteln auf 3.000 Euro aufgestockt hat. Er wollte das Geld schon in ein Landschulheim geben, weil sich zwei Jahre lang nichts tat, doch seit Jahresanfang ist nun Bewegung in die Sache gekommen. Die Gemeindevertretung ist der Meinung, hier sollte ein Projekt realisiert werden, an dem die Banzkower von Anfang an beteiligt werden. Auch Reinhard Hube ist dafür offen.

**Also: Gesucht werden Ideen und Mitwirkende an der Projektentwicklung.**

Eine Fläche in Banzkow soll so gestaltet werden, dass sie den

Kindern und der Umweltbildung dient. Mehr Vorgaben soll es nicht geben. Mit diesem Verfahren will die Gemeindevertretung auch Neuland beschreiten. Erstmals sucht sie damit einen neuen Weg, um Einwohner frühzeitig in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einzubinden. Auf diese Weise soll das Projekt von vielen Einwohnern mitgetragen werden und auch zu mehr Verständnis für die Arbeit der Gemeindevertreter führen. Wer sich an dem Projekt beteiligen möchte oder konkrete Ideen hat, der kann sich im Baumt bei Frau Krull melden unter der Telefonnummer: 03861 5502-16. Im LewitzKurier werden wir über den Fortgang berichten.

LK

## UNVERHOFFTES GESCHENK FÜR BANZKOWER FEUERWEHRFRAUEN



So sehen Siegerinnen aus

(Foto: Ostseewelle)

Als der Radiosender "Ostseewelle" am 28. Januar die Feuerwehr mit den meisten aktiven Frauen suchte, rief prompt Antje Brosowski im Namen der 18 Banzkower Wehrfrauen in Rostock an. Nach 24 Stunden Hoffen und Bangen - gibt es im Land noch eine Frauenfeuerwehr, die diese Zahl überbieten kann - war es am nächsten Morgen um 7.10 Uhr amtlich. Banzkow hat die meisten Feuerwehrfrauen im Land. Als sie dafür 1.000 Euro übergeben bekamen, war die Freude groß. Die Frauen sind ein wichtiger Bestandteil der Banzkower Feuerwehr. Seit 2000 unterstützen sie die Männer bei Bränden und Einsätzen und feiern natürlich auch Erfolge bei Feuerwehrausscheiden. Wasser spielt bei ihnen eine große Rolle,

sei es aus dem C-Schlauch oder auf der Stör, wo sie jedes Jahr bei der Badewannenregatta mit aufwendigen Kostümen für ein sehr gut gelungenes Schaubild sorgen und um das schönste Kostüm paddeln. Um den Nachwuchs müssen sich die erfahrenen Truppfrauen keine Sorgen machen. Vier junge Mitglieder verstärken nun die Frauen-Crew. Vor einigen Jahren war der Ehrgeiz der Feuerwehrfrauen aus Banzkow und Mirow so groß, dass die Platzierung ganz egal war: Hauptsache vor Mirow bzw. vor Banzkow. Doch das ist Geschichte. Zwei leistungsstarke Frauenwehren vertreten jährlich die Gemeinde bei Ausscheiden. Und da zählt der Zusammenhalt.

Sabine Voß

## FREIWILLIGE FEUERWEHR MIROW ZOG BILANZ

Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 2. Februar berichtete Wehrführer Dr. Erhard Bergmann über das vergangene Jahr: Die Freiwillige Feuerwehr rückte viermal zu Einsätzen aus. Jeweils

am ersten Sonntag im Monat werden Lehrgänge durchgeführt, wie zum Beispiel zum Verhalten beim Brand einer Biogasanlage. Als Truppmänner gehören 15 aktive Kameraden und zwei ak-

tive Frauen zur Mirower Feuerwehr, die schon 12mal Sieger beim Amtsausscheid wurde. Der Feuerwehrförderverein, Sprützendörpschaft Mirow, unterstützt die Jugendfeuerwehr.

Im vergangenen Jahr bekam sie vom Verein 675 Euro für Zeltlager und Veranstaltungen. Die Mirower Jugendwehr feiert im Oktober ihr 20jähriges Bestehen.

### DIE GEMEINDE IN ZAHLEN

2012 wurden die 3 Freiwilligen Feuerwehren 25mal zu Einsätzen gerufen. Dabei waren in der Summe 225 Kameraden im Einsatz, die 500 ehrenamtliche Stunden zur Rettung von Menschen leisteten und technische Hilfe gewährten.

(Aus der Bilanz von Gemeindevertreter Dr. Erhard Bergmann auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde)



Schwungvoll und stimmungsgeladen präsentierten die Goldenstädter Karnevalisten das Programm der 49. Saison. Das närrische Volk im Gasthof "Zur Linde" feierte zünftig mit den Narren, tanzte ausgiebig und spendete reichlich Beifall für die Aktiven des GCV.

Reiner Kluth - Präsident GCV

### MITSTREITER GESUCHT!

Immer **donnerstags** findet von 16.30 bis 17.30 Uhr im Störtal Banzkow Sport und Bewegung für unsere Kleinen (2 - 4 Jahre) statt. Wir suchen für unsere Sportgruppe noch interessierte Eltern, die mit ihren Kindern unsere Gruppe bereichern.

Leitung: Monika Bornemann, Kosten pro Training: 4 Euro  
Anmeldungen unter Telefon: 03861 300 818 bei Kerstin Gärber-Loheit

### LewitzKurier-Impressum

Redaktion: Irina Berg (V. i. S. d. P.), Heidrun Bartel und Sabine Voß  
Layout: Herbert Weisrock  
Kontakt über: Störtal e.V. - Banzkow, Str. des Friedens 12 - 19079 Banzkow  
Tel.: 03861 300 818  
e-mail: museum@stoertal-banzkow.de